

## **Auslandsaufenthalt, extern erbrachte Leistungen, Anerkennung im Studium als Prüfungsleistung**

Viele von Ihnen nehmen die Gelegenheit wahr, ein oder zwei Semester während des Studiums im Ausland zu verbringen, um dort Land, Leute und spezielle Studienthemen kennenzulernen. Wenn Sie Interesse an einem Gastaufenthalt an einer Universität im Ausland haben oder in einem Unternehmen Erfahrungen sammeln wollen, dann können Sie sich dafür auch reguläre ECTS für Ihr Studium anrechnen lassen. Sie sollten aber einige Dinge beachten, damit das auch wirklich klappt und Sie nicht unnötig Zeit im Studium verlieren.

1. **Beginnen Sie früh genug mit der Planung!** Die Vorlaufzeiten, vor allem für die höher dotierten Partnerschaftsstipendien betragen teilweise ein Jahr und mehr. Einige Bewerbungsfristen sind zu Jahresende, einige dann ungefähr zu Ostern für das jeweils folgende akademische Jahr (September bis August).
2. Um eine ungefähre Vorstellung über die **Rahmenbedingungen** zu bekommen, besuchen Sie die Info-Veranstaltungen zum Thema Auslandsaufenthalt (jedes Semester). Da gibt es Infos über bestehende Universitätspartnerschaften, über finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten (Erasmus, Promos, Auslands-BAföG etc.). Bei diesen Veranstaltungen können Sie auch ehemalige Auslandsstudierende, die an verschiedenen Plätzen waren, mit Ihren Fragen löchern und Tipps erhalten. Über allgemeine Bedingungen, Programme, finanzielle Unterstützung, formalen Fragen zum Studium fragen Sie am besten die Mitglieder des International Office, Fragen zur Anrechnung von Leistungen, Studienplanung etc. werden in der Fakultät beantwortet.
3. Suche nach einem geeigneten „**Studienplatz**“ (**Ort, Fach, Thema**): Hier ist Ihre Initiative gefragt. Im Prinzip können Sie fast überall hin, egal ob Deutschland, Erasmus-Partner-Universitäten, Übersee. Gucken Sie Liste der Partnerunis durch. Diese und vieles mehr finden Sie auf den Seiten des [International Office](#) oder (eher fachspezifisch) beim [Service Center BioCareers](#). Zur Ideensammlung empfiehlt sich auch eine auf Ihr bevorzugtes Themengebiet zielende Fachliteratursuche (z.B. [PubMed](#)) gekoppelt mit Ort oder Land, auch Google hilft weiter. Ebenso haben die Experten/innen in Ihrem bevorzugten Fachgebiet viele Bekannte, Freunde, Forschungs-Kooperations-Partner/innen quer über den Globus verstreut, fragen Sie einfach nach. Oder kommen Sie zu einem Beratungsgespräch zum Karrierekoordinator und ins International Office.
4. Wenn Sie eine Universität, einen Betrieb oder auch eine spezielle Arbeitsgruppe in die nähere Auswahl genommen haben, wird es Zeit, die Möglichkeiten auszuloten, wie Sie das verwirklichen können. Das geht am besten in Form von Beratungsgesprächen beim Karrierekoordinator und im International Office. Je konkreter Ihre Vorstellungen schon gediehen sind, desto leichter wird es, die nächsten Schritte einzuleiten.
5. **Nominierung in Programme:** Wenn Sie nun die Partneruni (im Falle von Erasmus) gewählt haben, brauchen Sie nur noch für Sie passende Veranstaltungen/Module finden. Online finden Sie bei fast jeder Uni das Kursprogramm, manchmal etwas versteckt und kurzfristig. Eine Idee vorab bekommen Sie aber aus dem Vorjahresprogramm. Wenn Sie das zusammen haben, kommen Sie wieder, um ins

geeignete Programm (Auslandsstudium) nominiert zu werden oder zumindest die passenden Antragsunterlagen für ein Erasmus-Praktikum ausfüllen zu können. Auch wenn die Module an der Gastuniversität auf den ersten Blick ungeeignet scheinen, nicht verzagen, vielfach können Sie auch einfach Laborluft schnuppern und sich an einem Forschungsprojekt in einer Arbeitsgruppe betätigen.

Bemerkung: Auch wenn es keine Erasmus-Abkommen mit bestimmten Universitäten gibt, sollten Sie nicht gleich aufgeben. Viele Wege führen an Ihre Wunsch-Uni, das muss dann aber im Einzelfall besprochen werden.

6. **Zeitliche Planung:** Im Bachelorstudium eignet sich vor allem das fünfte Semester für einen Auslandsaufenthalt (im Master können Sie das eigentlich immer machen, Bewerbung meist schon im Bachelor). Die Wahlpflichtfächer des 5. Semesters sind gedrittelt auf drei Zeitblöcke. Da in Bayern Semesterbeginn und –Ende besonders spät sind, können Sie z.B. von September bis Jahresende im Ausland verbringen und dann im noch verbleibenden Drittel „zu Hause“ ein noch fehlendes Wahlpflichtfach belegen. Das kann Ihr Studium sogar beschleunigen. Die verbleibenden Module in den Schlüsselqualifikationen können Sie ab dem 2. Semester sammeln oder auch noch im 6. Semester einbringen. Wenn es Ihnen gefällt, können Sie auch fortführende Praktika bis inklusive Abschlussarbeit (diese aber nicht im Rahmen von Erasmus) im Ausland machen. Übrigens, Sie können auch im ersten Semester des Master Ihr Auslandssemester einplanen, da gibt es nur die Einschränkung, dass Sie Studierende sind und nicht exmatrikuliert zwischen Bachelor und Master „hängen“.
7. **Erasmus-Bewerbung:** Sobald Sie für ein Programm nominiert werden (dafür brauchen Sie eine entsprechende Unterschrift auf dem Formblatt), können Sie sich offiziell als Erasmus-Kandidat/in an der Gastuniversität bewerben, oft auch inklusive Heimplatz. Formblätter, „To Do“-Listen und mehr gibt es je nach Gastuniversität. Auf jeden Fall brauchen Sie dann noch Ihren Leistungsnachweis (Transcript of Records) von Ihrer Heimat-Uni (Prüfungsamt oder über SB(at)Home). Fremdsprachenkenntnisse müssen bei den Erasmus-Partnern meist nicht nachgewiesen werden, für Übersee-Aufenthalte ist das je nach Uni unterschiedlich. Und: Über Erasmus können Sie an einem Sprach-Intensiv-Training einen Monat vor Beginn des regulären Aufenthalts teilnehmen, sehr zu empfehlen.
8. **Anerkennung der extern erbrachten Leistungen:** Egal, wie Sie es nun anstellen, Ihren Auslandsaufenthalt über ein Erasmus-Programm, ein DAAD-Stipendium oder als Eigeninitiative etc. zu gestalten, es bleibt die Frage der Anerkennung der außerhalb Ihrer Heimatuniversität erbrachten Leistungen (egal, ob das nun Uni oder sonst wo ist)
  - a. **Module**, die im Learning Agreement mit der jeweiligen Uni drin sind, stimmen nur selten in Umfang und Inhalt mit denen überein, die Sie regulär nach Plan machen würden, wenn Sie hier bleiben würden. Um Ihnen nach Ihrer Rückkehr ein langes Gesicht zu ersparen, klären wir am besten vor Beginn Ihres Auslandsaufenthalts ab, was wie anrechenbar ist und wie Sie die Auslandsleistungen mit den noch verbleibenden an der Heimatuniversität abstimmen. Dafür suchen Sie nach inhaltlich und im Umfang möglichst unseren Angeboten ähnlichen Modulen an der

Gast-Uni, um sie als Äquivalenzleistungen anrechenbar zu machen. Dabei können Sie auch z.B. zwei kleinere Module der Gast-Uni als Äquivalenz für ein 10 ECTS-Wahlpflicht-Modul der Speziellen Biologie II zusammenfassen. Wir suchen gemeinsam nach der besten Lösung, auch hinsichtlich Ihrer optimalen Studiengestaltung bis zum Ende Bachelor und darüber hinaus. Die Anrechnung Ihrer Leistungen bekommen Sie dann mit dem Formblatt zur Anerkennung von Externen Leistungen auch zugesichert. Fachgebiete in der Biologie, die wir nicht direkt in Würzburg anbieten, können ebenfalls anerkannt werden, sie werden dann entweder einem Fachbereich als Äquivalenzleistung zugeordnet und als Auslandspraktikum oder Externes Praktikum oder Semesterbegleitendes Laborpraktikum verbucht. Das Anrechnungsverfahren läuft genauso wie oben.

- b. **Laborpraktikum, Industriepraktikum, Sonstige Leistungen:** Auch diese Leistungen sind ECTS-fähig. Wichtig ist neben dem Vorgehen wie oben, dass Sie vor Antritt mit einem kurzen „Outline“ darlegen, dass es sich um studienrelevante und damit anerkenbare Leistungen in der Biologie handelt. Mit dem bestätigten Formblatt haben Sie Planungssicherheit. Je nach Fachbereich entscheidet ein möglichst fachnaher Prüfer bzw. eine Prüferin über die Anerkennung und bewertet dann später die Leistung mit Note.

- c. **Anrechnung der erbrachten Prüfungsleistung:**

Die Module werden nach Zusendung des Transcripts of Records durch die Gast-Uni wie vorher vereinbart verbucht.

Für die Anerkennung der unter b. genannten und ähnlichen Leistungen müssen Sie einen den für die Wahlpflichtfächer des 5. Semesters entsprechenden Bericht verfassen. Wie, finden Sie unter „Empfehlungen für die Verfassung einer Abschlussarbeit“ auf der Biostudium-Seite unter „Download“. Kurzum, Ihr „Protokoll“, besser Bericht sollte zehn bis fünfzehn Seiten umfassen und im Stil eines wissenschaftlichen „Papers“ gestaltet sein. Die Beurteilung mit Note erfolgt durch ein prüfungsbefugtes Mitglied der Fakultät, vgl. oben Unterschrift Anerkennung, auch dies bitte vorab besprechen.

Der Bericht wird als Prüfungsnachweis beim Prüfer bzw. der Prüferin in der Fakultät verwahrt, Sie müssen ihn also mitabgeben. Im Falle von vertraulichen Daten gibt es Sonderregeln, bitte vorab besprechen. Die Anerkennung sonstiger weiterer Leistungen müssen ebenso im Einzelfall vorab festgelegt vereinbart werden, u.U. auch per Email, wenn Sie schon im Ausland sind.

Das mag nun alles recht kompliziert klingen, ist es aber nicht. Wann immer Sie Rat brauchen, melden Sie sich, vieles wird erst auf den zweiten Blick klarer.

Viel Spaß und viele wertvolle Erfahrungen im Ausland, im Dschungel, in der Industrie oder wo auch immer, frohes Studieren!